

Aufnahmeprüfung Juni 2017

Deutsch

Kandidaten – Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: ____/____/____

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100

Note:

Examinator: _____ Koexaminator: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Grundtext für die Aufgaben 1-8: Der Urvater des Comics

Wilhelm Busch gilt als der Urvater des Comics. Seit über hundert Jahren hält sein Weltruhm an. Seine bekannteste Bildergeschichte ist „Max und Moritz“.

5 Bei Donald Duck und Micky Maus wird viel geprügelt, aber immer lustig. Gestorben wird nie. Anders bei Wilhelm Busch: Seine „Helden“ sind ungezogene Kinder, keifende Eheleute, versoffene Pfarrer, scheinheilige Betschwestern und immer wieder gemeine Tierquäler. Die werden in die Luft gesprengt, plattgewalzt oder an der Nase aufgehängt. „Rickeracke“ tönt die Mühle, als Max und Moritz für ihre Streiche büßen müssen. Die fromme Helene kommt im Alkoholrausch einer Kerze zu nah.
10 „Hier sieht man ihre Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen“, reimte der Dichter dazu. Der Eis-Peter bricht beim Schlittschuhlaufen ein und wird gefroren nach Hause getragen. Dort verflüssigt sich der Eiszapfen vor dem Kamin. Die Eltern löffeln Peters Überreste in einen Krug und stellen ihn zwischen Käse und Gurken in den Vorratskeller.

15 Buschs Humor ist oft makaber. Mit kaltem, sezierendem Blick nimmt der Eigenbrötler seine Mitmenschen aufs Korn. Damit der Betrachter der Bilder schadenfreudig lachen kann – und dann vielleicht über sich selber erschrickt.

Wie wollte man den deutschen Humor definieren wenn es Wilhelm Busch nicht gegeben hätte fragt der Straßburger Illustrator Tomi Ungerer Das ist schwer zu überprüfen unbestritten aber ist dass der Künstler aus der deutschen Provinz Vorbild für die ersten modernen Comiczeichner in New York war und später sogar Walt Disney beeinflusste Busch zeichnete filmisch als an die Erfindung des
20 Kinos noch gar nicht zu denken war. Grafische Elemente wie verknotete Arme und Beine haben sich Zeichner in Hollywood von Busch abgeschaut.

Seine Bildergeschichten waren für ihn anfangs nur „Produkte des drängenden Ernährungstriebes“, wie er es selber formulierte. Als Kunstwerke hätte er sie wohl nie bezeichnet. Dabei ist seine Zeichentechnik meisterhaft - er erweckt mit ein paar Strichen unverwechselbare Charaktere zum Leben. Diese kleinen Slapstick-„Filme“ haben neben ihrer vordergründigen Komik stets eine tiefere Ebene. Für Busch ist der Mensch ein dressiertes Tier, ein triebgesteuertes Wesen.

Über seine eigene Person hat Busch in seiner knappen Autobiografie „Was mich betrifft“ nicht viel verraten, er bezeichnet sich darin als „Sonderling“. Den Ruhm, den ihm „Max und Moritz“ schon zu
30 Lebzeiten einbrachte, konnte er nicht genießen. Busch plagten Zeit seines Lebens Selbstzweifel. Vielleicht liegt darin sein präziser Blick für menschliche Schwächen mitgegründet.

Als einen „selbstquälerischen, grundgescheiterten, mitleidenden Sadisten“ hat der Historiker Golo Mann den Künstler bezeichnet. Seine vermutlich einzige große Liebe zur Bankiersfrau Johanna Kessler blieb unerfüllt. Als Maler sah er sich gescheitert. Er verhinderte, dass auch nur ein einziges
35 Bild von ihm ausgestellt wurde. Gleichzeitig konnte Busch vom Malen nicht lassen. Die Motive fand er in seiner Heimat, wohin er sich mit 51 Jahren zurückzog. In den 1890er-Jahren wurden die Bilder kleiner, die Farben verschwammen. Busch nahm Vorstufen der Abstraktion und Elemente des Expressionismus vorweg, die erst im kommenden Jahrhundert die Kunst revolutionieren sollten.

40 In Erinnerung indes bleibt Busch nicht als avantgardistischer Künstler, sondern als Erfinder der frechen Lausbuben „Max und Moritz“. Seine Aphorismen gingen wie Luther- oder Goethe-Zitate in die deutsche Sprache ein. Die Gültigkeit des Verses „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“ konnte der Junggeselle, der 50 Zigaretten am Tag rauchte und Alkoholiker war, nie selber überprüfen. Eine Weisheit aus der „Frommen Helene“ dagegen schon: „Es ist ein Brauch von alters her: Wer Sorgen hat, hat auch Likör.“

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. / 3

a. Nennen Sie zwei Unterschiede zwischen Mickey Mouse bzw. Donald Duck und Wilhelm Buschs Bildergeschichten.

1.

2.

b. Welche Absicht verfolgte Wilhelm Busch mit seinen Bildergeschichten? Zitieren Sie aus dem Text.

.....

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. / 3

	Richtig	Falsch
Wilhelm Busch wäre gerne ein grosser Kunstmaler geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kunstmaler des späten 19. Jahrhunderts malten konkreter als die des beginnenden 20. Jahrhunderts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Tomi Ungerer ist Busch bloß ein Künstler aus der Provinz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ bedeutet, dass man sich mit Alkohol keine Sorgen zu machen braucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Aphorismus ist ein Sinn-Spruch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wilhelm Busch liebte es, von sich zu erzählen und sich in den Vordergrund zu rücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Nennen Sie ein gleichbedeutendes Wort zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Synonym das Wort im Text ersetzen könnte. / 6

- a. lustig (5):
- b. ungezogen (6):
- c. fromm (9):
- d. definieren (17):
- e. präzise (31):
- f. grundgescheit (32):

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Pronomen ihren Untergruppen zu. / 7
Schreiben Sie sie in die Kästchen.

Untergruppe	Pronomen aus dem Text
Bestimmter Artikel	
Unbestimmter Artikel	
Personalpronomen	
Reflexivpronomen	
Demonstrativpronomen	
Relativpronomen	
Indefinitpronomen	
Zahlpronomen	
Possessivpronomen	
Interrogativpronomen	

8. Schreiben Sie die fallbestimmten Satzglieder in die entsprechenden Kästchen. / 5

Die Eltern löffeln Peters Überreste in einen Krug und stellen ihn zwischen Käse und Gurken in den Vorratskeller.

Mit kaltem, sezierendem Blick nimmt der Eigenbrötler seine Mitmenschen aufs Korn.

Subjekt	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Genitivobjekt

Gleichsetzungsnominativ/Prädikativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Akkusativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Dativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Genitiv

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform. / 3

a. Bei Donald Duck und Micky Maus wird viel geprügelt. → Plusquamperfekt

.....

b. Das ist schwer zu überprüfen, [...] → Futur II

.....

c. Wilhelm Busch gilt als der Urvater des Comics. → Perfekt

.....

Total Punkte Teil 1 / 40

